

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ertheilt 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren
andern Vertriebsstellen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post monatlich
1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. ohne Postgebühr. Das Beleggeld wird von den
Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Rivalodstr. 11.
Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und
Provinz Hessen-Nassau 40 Pf., Rheinlande 50 Pf., Westfalen
jetzt 2.50 M. Seitenpreise u. Rabat laut Tarif. Sonderbeilagen 10 Pf. pro 1000.

Nummer 590

Freitag, 19. Dezember 1919.

73. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen

Verordnung.

Armee-Haupt-Quartier, 20. Nov. 1919.

Es ist zur Kenntnis des Oberkommandierenden Generals
gekommen, daß deutsche Kaufleute ihre Waren im
Kleinverkauf zu verschiedenen Preisen verkaufen, je nach-
dem die Käufer Deutsche oder Franzosen sind.

Solche Mißbräuche sind dem Schiebertum nahe ver-
wandt; nach kaufmännischen Grundsätzen müssen die Ver-
kaufspreise aus dem Verkaufspreis festgesetzt werden
und nicht unter Berücksichtigung der Nationalität.

Der Oberkommandierende General verbietet jedem
Kaufmann im Kleinhandel, zwei verschiedene Verkaufspreise
für denselben Gegenstand zu haben.

Jede festgesetzte Übertretung wird durch das Militär-
polizeigericht verfolgt und kann eine Strafe bis zu sechs
Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe nach sich
ziehen.

Abstrafen von den obenangeführten Bestimmungen, wird
der Oberkommandierende General im Wiederholungsfall
die zeitweilige Schließung für eine Dauer bis zu drei Mo-
naten über solche Geschäfte verhängen, bei denen derartige
Zwischenhandlungen festzustellen sind.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Verkaufspreise
in Klaren, für den Käufer verständlichen Ziffern anzu-
geben sein müssen.

Gezeichnet: Degoutte.

Verordnung.

Armee-Haupt-Quartier, 28. Nov. 1919.

Da die Berliner Regierung die Ausführung ihres
Verordnungsplanes nicht sicherstellen konnte, haben sich die
französischen Behörden veranlaßt, gewisse Maßnahmen zu
ergreifen, um der Unzulänglichkeit der Lebensmittelver-
sorgung für die Bevölkerung der besetzten Gebiete vorzu-
beugen. Auf nachdrückliches Ersuchen der deutschen Orts-
behörden wurden speziell Nahrungsmittel jeder Art aus
den Entente-Ländern eingeführt.

Unter solchen Umständen kann die zur Zeit im un-
besetzten Deutschland sich in Kraft befindliche Regelung der
Lebensmittelverteilung beim Nationierung im besetzten
Deutschland für die aus den alliierten Ländern eingeführten
Lebensmittel keine Anwendung finden.

Der Oberkommandierende General bestimmt daher:
Die während des Krieges von der deutschen Regierung
verordnete Regelung bezweckt Nationierung und Verteilung
der Nahrungsmittel: Fett, Wein, Alkohol, Futtermittel
usw. finden bei ähnlichen, in die durch die Rhein-
armee besetzten Gebiete aus den alliierten Ländern einge-
führten Waren keine Anwendung.

Sobald die Waren verankert sind steht ihrer Einfuhrung
in das besetzte Gebiet kein weiteres Hindernis entgegen,
und sie können keinesfalls auf Befehl der Berliner Wir-
tschaftsstellen beschlagnahmt werden.

Gezeichnet: Degoutte.

Preussische Landesversammlung.

Die Lage der Eisenbahnen.

In der Mittwochsitzung der Landesversammlung äußerte
sich der preussische Eisenbahnminister Deseer über
den Stand unserer Verkehrsverhältnisse. Er führte u. a. aus:

Der Personenverkehr wird nicht zusammenbrechen, aber
wir müssen zunächst den Güterverkehr über den Personen-
verkehr legen. Hieraus werden sich gewisse Unzulänglich-
keiten im Personenverkehr ergeben. Wenn wir von schweren
Einflüssen der Witterung verschont bleiben, wird sich der
Personen- und Güterverkehr in ganz kurzer Zeit heben.
Das ist die Hebrzeugung aller Herren in meiner Verwal-
tung. Eine allmähliche Steigerung ist in der Kohlenförde-
rung zu verzeichnen. Die Abfuhr von Kartoffeln ist in der
letzten Periode glatt bewilligt worden. Da wir aber ohne
jede Kohlenreserve sind, ist der Personenverkehr ein Opfer
des Güterverkehrs geworden. Ich bedaure die gegenwärtigen
Zustände im Personenverkehr außerordentlich. Die
Schwierigkeiten und Fälligkeiten von Erlaubnis-
schein, die zu einer vorherigen Lösung der Fahr-
karten berechtigen, habe ich durch Schaffung von Reise-
büros vorzubringen versucht. Ich hätte nichts dagegen, den
Vorverkauf auch auf die dritte Klasse auszuweiten. Es fin-
det im allgemeinen eine Nationierung der Fahr-
karten statt. Keine Frage hat mir sofort Sorge gemacht
die Zuteilung der Schlafwagenkarten und die Maß-
nahmen, um das Schiebertum zu bekämpfen. Wenn mich
nicht das Publikum darin unterstützt, wird ein wirklicher
Erfolg nicht erzielt werden können. Die teuren Preise für
Schlafwagen sind durchaus berechtigt. Eisenbahn-
beamte, die des Diebstahls überführt sind — im Oktober
waren es allein 620 — werden rassistisch aus dem
Amte entfernt. Mit den Lokomotivführern haben wir Ver-
einbarungen getroffen und in sogenannten Prämienverträgen
für Zurückhaltung längerer Strecken geschaffen, das sich bis
jetzt außerordentlich bewährt hat. Trotz der Kohlennot werden
wöchentlich 30 neue Lokomotiven von den Lokomotivbau-
anstalten fertiggestellt.

Vor einigen Tagen stellte Deseer gegenüber Journalisten
ferner fest, daß sich die Störungen auf einzelnen Bahnstrecken
vermindert haben. Während im Sommer die Zahl der
Züge, die ihr tägliches Ziel nicht erreichten, bis

zu 70 000 gestiegen war, hat sich diese Zahl jetzt auf weniger
als 5000 vermindert. Das Vertrauensverhältnis zwischen
den Arbeitern und den Vorgesetzten lasse leider noch zu
wünschen übrig. Ebenso suchen sich die Eisenbahnorganisa-
tionen in ihren Forderungen gegenseitig zu überbieten.
Man hoffe indes, allmählich in den Betriebsverhältnissen
wieder zu besseren Lösungen zu gelangen. Mit den Lokomo-
tivführern ist es gleichfalls besser geworden. Durch Prä-
mien auf Fahrkilometer, die allerdings die sehr erheblichen
Aufwendungen von etwa 100 Millionen Mark er-
fordern, wurde es erreicht, daß jetzt etwa sechs Fahrstunden
auf den Arbeitstag kommen. Auch will man sich jetzt damit
vertrösten, daß die Kibitzerei auf den Straßen aus-
gedehnt werden kann, die dann wieder eingespart wird.

Die Pariser Verhandlungen.

Paris, 19. Nov. (Havas.)

Der Oberste Rat ist gestern vormittag, bei Abwesenheit
des Herrn Clemenceau, unter dem Vorsitz des Herrn Jules
Cambon im Ministerium des Auswärtigen zusammengetreten.
Die Herren Douhaire und Penguet berichteten über die mit
den deutschen Delegierten gepflogenen Unterhandlungen in
der Entschädigungsfrage. Auf dieses Exposé hin wurden
mehrere Vorschläge unterbreitet, indessen ist in noch
keiner Lösung in dieser Frage erfolgt. Heute wird keine
neue Sitzung zwischen den deutschen Marine-Sachverständigen
und denen der Alliierten stattfinden.

Das Datum für die nächste Vereinigung der aus deut-
schen Technikern zusammengesetzten Seesonderskommission ist
noch nicht bestimmt. Den deutschen Sachverständigen wurden
genauere Bestimmungen über das als Entschädigung zu
liefernde Dackmaterial gegeben. Gewisse Ankäufe, die
bei der Konferenz erhoben wurden, stimmen nicht mit den
Ziffern der französischen Sachverständigen, die in den
hauptsächlichsten Häfen, besonders in Danzig, Untersuchungen
anstellten, überein. Andererseits ist bekannt, daß die
Deutschen als Ersatz für die 5 leichten Kreuzer und das
Hafenmaterial, welches sie nach ihrer Erklärung nicht liefern
können, ausdrücklich auf der Wert befindliche Schiffe und in
Konstruktion befindliche Dack angeboten haben. Neue
gegebene Bestimmungen sind von ihnen verlangt worden.
Die Prüfung der deutschen Gegenanträge wird von den
interessierten Regierungen festgelegt werden.

Wie man in diplomatischen französischen Kreisen be-
merkt, kann der Umstand, daß die deutsche Nationalver-
sammlung ein Gesetz zur Verfolgung der während des
Krieges begangenen Verbrechen angenommen hat, keine
Veränderung in die im Friedensvertrag vorgesehenen An-
ordnungen, was die Auslieferung der Schuldigen angeht,
bringen.

Reichsnotopfer und Entente.

Im In der Erörterungen in der preussischen Landesver-
sammlung wird der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus
dem Reichsministerium der Justiz mitgeteilt, der Reichs-
justizminister vertrete die Ansicht, daß das Gesetz über das
Reichsnotopfer in der jetzt beschlossenen Fassung der Entente
weder mittelbar noch unmittelbar das Recht auf Erfassung
des Ertrages des Notopfers gebe. Diese Ansicht stehe im
Einklang mit allen vom Reichsjustizministerium in der An-
gelegenheit erstatteten Entschäften.

Gastwirtetreib in Berlin.

Der Beschluß der Berliner Gastwirte, den Küchenbetrieb
auf zwei Tage zu schließen, ist von allen Unternehmungen,
Hotels, Restaurants und Konditoreien, streng durchgeführt
worden. Nur wenige Gastwirtschaften im Osten und Norden
der Stadt verweigerten sich zu halten. Die Bahnhofs-
wirtschaften sind geschlossen, geben aber den Reisenden nur Kaffee
ab. Für die Abgeordneten der Nationalversammlung sind
von den Volkshäusern 300 Gebote bereitgestellt worden.
Von den Fremden in den Hotels sollen mehrere zum
Mittagessen nach Potsdam und noch weiter gefahren sein.

Die Räumung des Baltikums.

Mz. Berlin, 19. Dez.

Aus Königsberg i. Pr. wird behauptend gemeldet: Das
lettische und litauische Gebiet ist seit dem 16. Dez. früh-
morgens, von allen Teilen der ehemaligen westrussischen
Armee geräumt. Die deutschen Legionen und die Eiserne
Division begannen den Abtransport nach dem Reich. Ver-
stärkungstruppen aus dem Reichsinnern treffen in der
nächsten Zeit ein. Nach übereinstimmenden Meldungen des
Grenzschutzes ist die litauische Grenze von Litauern bis
Kurland-Kröttlingen an allen Ueberwegen mit litauischen
Posten besetzt. Die Grenzposten nordwestlich von Dossau
wurden von Bänden erfolglos angegriffen. In Litauen
berichtet allgemeine Bändenbildung bolschewistischer Art.
Jahresweise Bitten um Schutz vor diesen Bänden gelangten
an die Eiserne Division.

Deutsche Nationalversammlung.

Eine Rundgebung für die Gefangenen.

Mr. Die Nationalversammlung hat gestern eine Ent-
schließung angenommen, in der es heißt:

Die Nationalversammlung nimmt mit Schmerz davon
Kenntnis, daß fast eine halbe Million deutscher Brüder noch
immer ihrer Befreiung aus der Kriegsgefangenschaft harren.
Der größte Teil dieser Gefangenen wird in Frankreich fest-
gehalten. England verweigert den Befreiungen der in Scapa
Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe die Heimkehr und
hat auch eine große Zahl von Offizieren nicht heraus-
gegeben. Bei Abschluß des Waffenstillstandes mußte Deutsch-
land seine Gefangenen sofort entlassen. Wenn das mit den
gefangenen Russen nicht durchweg geschah, so lediglich des-
halb, weil deren Abtransport auf Verlangen der Entente-
mächte im Januar eingestellt werden mußte. Die National-
versammlung fühlt und leidet mit den unglücklichen Ge-
fangenen, wie mit ihren Eltern, Frauen und Kindern. Sie
setzt beim Herannahen des Weihnachtsfestes mit besonders
tiefer Sehnsucht ihrer fernem Lieben gedenken. Sie wendet
sich an die Neutralen, denen sie heißen Dank für ihr Ein-
treten für die Freigabe der Gefangenen ausdrückt. Sie
wendet sich an diejenigen Frauen und Männer in den bisher
feindlichen Ländern, die sich ein menschlich fühlendes Herz
bewahrt haben, das teilnehmend schließt für die unglücklichen
Leiden der unglücklichen Gefangenen und ihrer An-
gehörigen, sobald sie laut ihre Stimme erheben zu dem Ruf:
„Gebt den sehrenden Frauen ihre Männer, den Kindern ihre
Väter und den gebetenen Eltern ihre Söhne wieder!“

Präsident Behrenbach erklärte: Sie haben sich zu Ehren
unserer Gefangenen von den Ehren erhoben. Ich denke
Ihnen und helfe die einmütige Annahme Ihrer Ent-
schließung fest“ (Lebhafte Zustimmung.)

Der Artikel 61 der Verfassung.

In der Nationalversammlung wurde das am 22. Sep-
tember in Versailles unterzeichnete Protokoll über die
Änderung des Artikels 61 der Verfassung (Verzicht auf den
Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich) in allen
drei Lesungen angenommen.

Ablieferungsprämie für Brotgetreide.

Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung
nahm die Regierungsvorlage über die Zahlung von Abliefe-
rungsprämien für Brotgetreide, Getreide und Kar-
toffeln an. Ferner den Antrag der Sozialdemokraten,
eine Kommission zur Prüfung der landwirtschaftlichen
Produktionskosten einzusetzen, ferner eine Verordnung zur
Förderung der Zuckerverzehrung und des Zuckerrübenbaus.

Verstaatlichung der Elektrizitätsversorgung.

Die Nationalversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung
das Gesetz über die Verstaatlichung der Elektrizitätsver-
sorgung und das Umfahrgesetz in dritter
Lesung angenommen. Auch der Nachtragetat von 300
Millionen Mark zur Durchführung der Verstaatlichung der
Elektrizitätswirtschaft ist in allen drei Lesungen genehmigt
worden.

Englische Munitionsschiffe in die Luft geflogen.

Mz. Berlin, 18. Dez. Drei in der Themsmündung
liegende Munitionsschiffe sind in die Luft geflogen. Die
Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 19. Dezember.

Die Deutsche Volkspartei veranstaltet für die Jugend-
gruppe am Samstag, den 20. Dez., nachmittags 5 Uhr,
im „Terminus“ eine Weihnachtsfeier. — Die allg. me. n. e.
Weihnachtsfeier findet acht Tage später, am 27. Dez., abends
7 Uhr, an derselben Stelle statt.

Vertretung der Angestellten in der Wiederaufbau-
kommission. Der Reichswirtschaftsminister hat als Vertreter
der Angestellten den Sozialpolitiker des Deutschnationalen
Handlungsgehilfenverbandes, Max Habermann, Hamburg,
in die „Generalkommission von Versailles“ berufen. Das
ist erfreulich, denn es liegt durchaus im deutschen Interesse,
daß an der bei dem Wiederaufbau zu leistenden Unsumme
geleiteter Arbeit auch die deutsche Handlungsgehilfen-
bewegung teilhaben und nicht allein die französischen zurzeit
erwerbslosen Kopferbeiter herangezogen werden, die dann
von der deutschen Reichsregierung entlohnt werden müssen.
Dem Vertreter des D. S. B. kann man schon die Energie
zutrauen, die nötig sein wird, um die Interessen der deut-
schen Angestellten zu vertreten.

Beim frühlichen Weihnachtsmann im Wintergarten
ging es gestern nachmittags wirklich recht fröhlich und lustig
zu. Diesmal hatte Kreutz Ruprecht Ostian Jacoby mit
seinen getreuen Helfern, der großen Gruppe Till de Garmo,
dem Duke Arthur (Rother), der Märchantante Tilla
(Gummel), dem lustigen Duke Otto (Gummel) und
Max und Moritz (Lizzi Raudick und Hildegard Salz-
mann) den richtigen Ton getroffen, der unsere Kleinen
erheitert und unterhält. Es herrschte denn auch fröhlich

Weihnachtskündigung in dem wieder bis auf den letzten Platz besetzten Saal, und die kleinen Hände wurden nicht müde, für die vielseitigen, dem Kinderquerschnitt angepassten Darbietungen dankbaren Beifall zu spenden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Das nächste Konzert findet ausnahmsweise am Sonntag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr statt, weil am Mittwoch, als am Weihnachtsabend, das Orgelkonzert ausfallen muß.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Apollon. Heute Freitag wird das Etablissement „Apollon“ (früher Kristallpalast), Schwabacher Str. 51, eröffnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

„Eine Ballnacht“, Operette von Jacobson und Bodansky, Musik von Oskar Strauß.

Wenn in der glückverwehrenden, gestaltenverzerrten, burlesken Antoppardatschungsweise dieser „Ballnacht“ sorgfährten wird, dürfte der große Moment nicht mehr fern sein, da der Vorterracrobate, der Luftgymnastik und der „Musical-Clown“ die bisher höchsten Operetten- und Varietetechnikern wiederholt.

Künstler-Erfolge.

In den ersten Tagen des Dezember gab in Kreuznach der Männerchorverein „Liederkrone“ sein 1. Winterkonzert.

Geigerkönig Sarasate und erzwangen geradezu durch überreichen Beifall auch hier eine Zugabe. Herrner: „Mit einer beherrschenden Technik meisterte dieser Virtuose (Herr Kapellmeister S. Frmer aus Wiesbaden) sein Instrument.“

Aus den Vororten.

Dogheim.

Kreisstadtwahl. Zu Kreisstadtsabgeordneten wurden hier gewählt: Maurermeister Wilhelm Wilhelm und Schneider Wilhelm Prinz sen.

Industrie. Die kürzlich in einer Gemeindevertretung angelegte Anfechtung einer neuen Industrie am hiesigen Bache kann wegen zu hoher Forderungen für die betr. Gebäulichkeiten etc. nicht zur Ausführung gelangen.

Erbenheim.

Katzenfall. Auf der Frankfurter Landstraße fuhr ein Auto in einen mit Christbäumen beladenen Bauernwagen. Auto und Wagen gingen in Stücke, Menschen wurden nicht verletzt.

Gericht und Rechtsprechung.

F. Verurteilung überlebensfähige. Im Sommer waren in Wiesbaden Gerichte im Umlauf, in denen der Tochter des Herrn Professors Dr. Pandow, des Direktors der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses, allerhand Verfehlungen im Verkehr mit Offizieren der Befehlshabertruppe nachgesagt wurden.

Vermischtes.

Große Kälte in Rußland.

Havas meldet aus Archangelsk: Ein Funkentelegramm aus Nicosajeff sagt u. a.: Aus Sowjetrußland zurückgekehrte Personen erzählen, daß Sowjetrußland durch die viel zu früh einsetzende Kälte überrascht wurde.

Sport.

Ein neuer Zeppelin. Ein neues Zeppelinluftschiff, ein Schwimmschiff „Hodensee“, steht vor seiner Vollendung.

Sport.

Fußball. Die Entscheidung in den Fußball-Verbandswettspielen wird durch den Ausgang des am kommenden Sonntag zum Austrag kommenden Spiels der 1. Mannschaft der „Germania“ Wiesbaden gegen den Sportverein Wiesbaden stark beeinflusst werden.

wird, wie denn auch das große Interesse der Sportfreunde, mit welchem das Spiel erwartet wird, dieses beweist. Dem es gelingen wird, das Jünglein an der Wage zu seinen Gunsten auszuwägen zu lassen, sieht bei der anerkannten Spielstärke bei der Mannschaften heute dahin.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Auslandswerte weiter matt; Weltmärkte fest. Berlin, 18. Dez. Die Annahme des Reichsnotopfers durch die Nationalversammlung löste an der Börse bei Eröffnung des Verkehrs einen recht verstimmlenden Einfluß aus.

Deutsch-Lieberke Elektr. Aktien notierten schließlich 890, 40 Prozent über den Anfangskurs und auch Kolonialwerte zogen von den Erholungen stärkeren Antens.

Table with 4 columns: Name, V.K., L.K., and another V.K. column. Lists various stocks like Pr. Konsols, Deutsche Wäfen, etc.

Berlin, 18. Dezember. Devisenmarkt. Telegraphische Anzeiger für 16. Dez. 1919

Table with 4 columns: Name, Gold, Brief, and another Gold column. Lists exchange rates for Holland, Dänemark, etc.

Marktberichte.

Berliner Produktenmarkt vom 18. Dezember. Trotz des geringen Vorkaufes hat sich in dieser ziemlich zäher Geschäft entwickelt, das auch heute anhält.

Unterricht.

Reiseprüfung. Im Herbst fand vor einigen Tagen am Gymnasium eine Reiseprüfung für Auswärtige statt.

Zeitungsinhalt: Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele. Foyer-Restaurant Landestheater. Bleichsoda. Fahrplanänderungen.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Gaszuglampen in großer Auswahl eingetroffen. M. Rossi, Bagemannstraße 3, Telefon 2060.

500 Mark. Der Herr Regierungs-Präsident hat auf die Ermittlung des Täters, der die Kleider von Frauen mit einer äbenden Säure bestrich, eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1919. Der Erste Staatsanwalt.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Foyer-Restaurant Landestheater. Empfehle allen meinen werten Gästen meine große Auswahl in preiswerten Zigarren. Chr. Klauer Zigarren - Zigaretten Theaterkolonnade 36, neben Foyer-Eingang.

Juwelen kauft zu hohem Preis BOK, Uhren Wiesbaden, Kirchgasse 70

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

van Baerle's BLEICHSODA ist wieder zu haben. van Baerle & Co., Worms a. Rh., Geogr. 1233.

Fahrplanänderungen. Vom 19. Dezember ds. Jrs. ab treten nachstehende Fahrplanänderungen in Kraft: ES werden wie folgt früher abgefahren:

Mains, den 18. Dezember 1919. Preussische und Hessische Eisenbahndirektion.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.